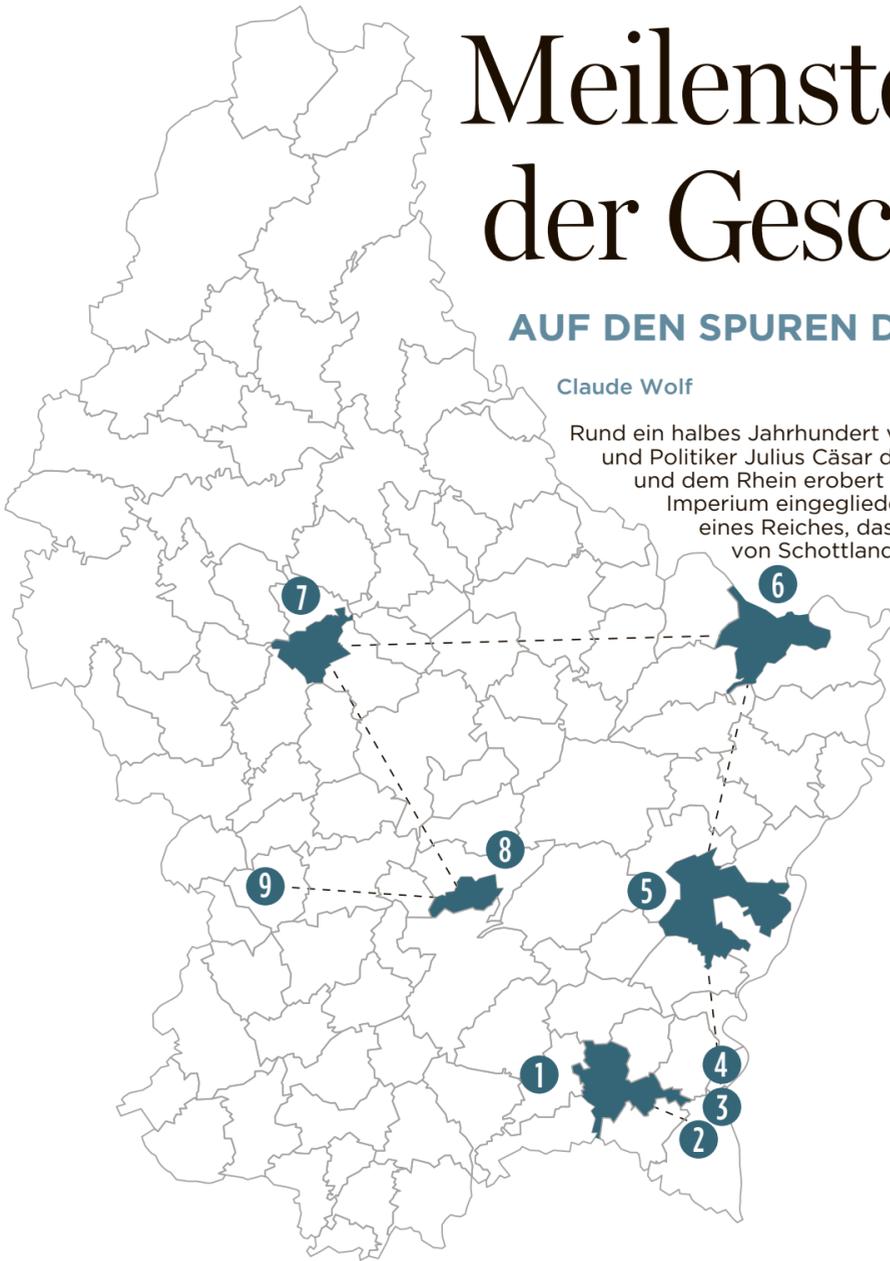


Meilensteine der Geschichte

AUF DEN SPUREN DER RÖMER Letzte Zeitzeugen

Claude Wolf

Rund ein halbes Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung hat der Feldherr und Politiker Julius Cäsar den Landschaftsstrich zwischen Galizien und dem Rhein erobert und unsere Gegend dem römischen Imperium eingegliedert. Fünf Jahrhunderte lang war sie Teil eines Reiches, das sich vom Atlantik bis an den Euphrat und von Schottland bis nach Norditalien erstreckte.



1 Dalheim



Foto: Ricciaeus-Frënn

Etwa 15 Jahre vor unserer Zeitrechnung entstand der römische Vicus von Dalheim, der wie die mediterranen römischen Städte aussah. Die Überreste des Theaters sind aus dem ersten Jahrhundert und gelten als architektonisches Meisterwerk. Mit einem Durchmesser von 67 Metern und über 3.500 Sitzplätzen ist das Theater im nordost-gallischen Raum einzigartig.

2 Remerschen



Foto: Leader Miselerland

Das um die Mitte des zweiten Jahrhunderts direkt am Moselufer in Remerschen errichtete Grabdenkmal „op Mecheren“ mit seinem reichen Reliefschmuck zeugt von der Bedeutung des Weinbaus und der hohen sozialen Stellung der Winzer und Weinhändler. Es war wahrscheinlich Teil einer großen Villenanlage und wurde in den frühen 70er Jahren gefunden.

3 Schwebsingen



Foto: Leader Miselerland

Vom römischen Friedhof in Schwebsingen ist heute nur noch der Sarkophag aus Sandstein eines Ehepaares übrig. Bei den Ausgrabungen wurden darin eine Bleiurne mit den verbrannten Überresten der Verstorbenen sowie eine sehr seltene, bronzene Weinkanne entdeckt. Der Sarkophag mit seinem walmdachförmigen Deckel steht heute im Eingangsbereich des Friedhofes.

4 Bech-Kleinmacher



Foto: Leader Miselerland

Bei der Weinbergs-Flurbereinigung wurde 1985 in Bech-Kleinmacher ein 2.500 kg schwerer Kalksteinblock gefunden, wahrscheinlich ein Gewichtstein einer römischen Traubenpresse. Er war mit einer hölzernen Rahmenkonstruktion und einer drehbaren Spindel befestigt und gehörte zu einer römischen Villa, die bis ins vierte Jahrhundert bewohnt war.

5 Flaxweiler



Direkt an einer der großen Römerstraßen, die unser Land durchkreuzten, liegt ein schöner Tumulus („Tonn“ genannt), ein Römergrab, in dem vermutlich Feldherren bestattet wurden. Über eine steingemauerte Galerie kam man in eine rechteckige Kammer mit sechs Nischen. Der Tumulus (Durchmesser: 30 m, Höhe: 8 m) wurde 1809 entdeckt und steht heute unter Schutz.

6 Echternach



Foto: MNHA

Die Palastvilla aus dem 1. bis 5. Jahrhundert gehört zu einem der größten römischen Landgüter nördlich der Alpen. Es war ein Palast mit Säulengängen, Innenhöfen, Wasserbecken, Badeanlage, Marmortäfelungen, Mosaikböden sowie Fußbodenheizung. Der Grundriss ist in seiner ganzen Ausdehnung erhalten. In dem angrenzenden Museum gibt es alle Erklärungen.

7 Vichten



Foto: MNHA

Das um 240 n. Chr. in Trier zusammengesetzte Mosaik wurde 1995 ausgegraben. Es gehörte zu einer römischen Villa, die hier gestanden haben könnte. Es zeigt das mythologische und literarische Motiv der neun Musen und ist eine der schönsten bekannten Darstellungen des Themas. Das Mosaik steht im Nationalmuseum für Geschichte und Kunst, in Vichten ist eine Kopie zu sehen.

8 Walferdingen



Die „Raschpätzer“ sind ein unterirdisches System zur Trinkwasserversorgung des damaligen römischen Siedlungsraums. Sie sind ein bedeutendes Relikt römischer Ingenieurskunst und eines der besterhaltenen römischen Tunnelbergwerke. Die Anlage entstand um 130 n. Chr. Die Technik stammt aus den Wüstengebieten des persischen Raums.

9 Goeblingen



Etwa 30 Jahre nach Christus ist der Gutshof von Goeblingen entstanden. Einer der Bewohner baute das Herrenhaus zu einem spätantiken Burgus um. Die Ausgrabungen begannen 1964. Zu Beginn dachte Pfarrer Georges Kayser, er würde einen Grabhügel (Tumulus) untersuchen. Doch sehr schnell stellte sich heraus, dass es die Überreste eines gallo-römischen Gebäudes waren.